Protokoll über die Sitzung Schulausschuss der Stadt Wilhelmshaven am Donnerstag, 7. Februar 2019, 15:00 Uhr, UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer Besucherzentrum Wilhelmshaven , Nr. 1/2019

**Mitglied Gruppe CDU/WBV**

Ausschussmitglied Katja Breuer
Ausschussmitglied Martin Ehlers
Ausschussmitglied Michael Kunze

**Mitglied SPD-Fraktion**

Vertreterin Christina Heide
Ausschussmitglied Gesche Marxfeld

**Mitglied Gruppe GrünUnabhängigSozial**

Ausschussvorsitzende Helga Weinstock

**Mitglied FDP-Fraktion**

Beigeordneter Dr. Michael von Teichman

**Mitglied AfD-Fraktion**

Grundmandat Mirco Danner

**Vertretung der Lehrkräfte der allgemeinbildenden Schulen**

Stimmberechtigte Sachverständige Beata Bartnick-Hoeft

**Stadtelternrat**

Stimmberechtigter Sachverständiger Martin Burkhart

**Schülervertretung**

Schülervertreter René Gommers
Schülervertreter Maik Hergenröther

**Vertretung der Lehrkräfte der Berufsbildenden Schulen**

Stimmberechtigte Sachverständige Gabriele Runge

**Gastgebendes UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer Besucherzentrum**
Frau Dr. Juliana Köhler

**Carl von Ossietzky Universität Oldenburg**
Herr Prof. Dr. Michael Komorek, Frau Christin Sajons

**Regionales Umweltzentrum Schortens**
Frau Claudia Ditsche

**AWO, Bereich Frühförderung (Sprachförderkonzept)**
Frau Jana Borowski

**Gäste**
Frau Mirja Hackmann (Schulleiterin GS Voslapp), Herr Onno Pommer (Schulleiter OBS Stadtmitte), Herr Christian Stöver (Schulleiter Marion-Dönhoff-Schule), Frau Sigrid Heider (Botanischer Garten Wilhelmshaven), Frau Michele Gürth (grün und bunt), Frau Manuela Porsche-Stecker (Küstenmuseum Wilhelmshaven), Herr Armin Feldmann (Lernort Technik und Natur e.V., Wilhelmshaven), Frau Gaby Ernsthover (Innovative Hochschule)

**Verwaltung**
Frau Schröder, 1. Stadtrat Herr Schönfelder, Herr Feist, Herr Hofmann

## A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
2 Genehmigung der Niederschriften über die öffentlichen Teile der gemeinsamen Sitzung von Betriebsausschuss GGS und Schulausschuss vom 16.08.18 und der Sitzung des Schulausschusses vom 01.11.18
3 Genehmigung der Tagesordnung
4 Mitteilungen und Anfragen
4.1 Informationen durch das Wattenmeer-Besucherzentrum als außerschulischer Lernort
4.1.1 Informationen durch die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg zum Thema komplementäre Vernetzung außerschulischer Lernorte
4.2 Informationen zum Sprachförderkonzept der Stadt Wilhelmshaven
4.3 Information zur Beantragung der Fortführung der Förderschule Lernen am Förderzentrum Wilhelmshaven
4.4 Anfrage Teilnahme Sportabzeichen
4.5 Mitteilungen aus dem Fachbereich Bildung und Sport: Besetzung Jugendparlament, Neuwahlen Stadtschülerrat
4.6 Anfrage Sachstand Regionales Beratungs- und Unterstützungszentrum Inklusive Schule (RZI
4.7 Mitteilung aus dem Fachbereich Bildung und Sport: Schülerehrung 2019

### 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende, Frau Weinstock, eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

### 2 Genehmigung der Niederschriften über die öffentlichen Teile der ge-

meinsamen Sitzung von Betriebsausschuss GGS und Schulausschuss vom 16.08.18 und der Sitzung des Schulausschusses vom 01.11.18

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der gemeinsamen Sitzung von Betriebsausschuss GGS und Schulausschuss vom 16.08.18 und der Sitzung des Schulausschusses vom 01.11.18 wurde einstimmig genehmigt.

3 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde einstimmig genehmigt.

4 Mitteilungen und Anfragen

4.1 Informationen durch das Wattenmeer-Besucherzentrum als außerschulischer Lernort

**Frau Dr. Köhler** begrüßte die Gäste im Veranstaltungsraum Jadeblick. Im Rahmen ihrer Präsentation erläuterte sie die Arbeit des UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer-Besucherzentrum, welches im Jahr 1997 eröffnet worden ist und seitdem mehr als 800.000 Besucher verzeichnen kann.

**Frau Dr. Köhler** verwies im Rahmen der Präsentation auf eine Kooperation mit der Grundschule Rheinstraße. Derzeit würde die vierte Klasse den Sachkundeunterricht im Wattenmeer-Besucherzentrum durchführen. Damit sei es den SchülerInnen vor Ort möglich, u.a. den Strand und die Umgebung näher kennenzulernen, im Labor zu arbeiten und Touristen zu befragen.

Die Präsentation ist als Anlage beigefügt.

**Herr Dr. von Teichman** appellierte an die Schulen, das Wattenmeer-Besucherzentrum als außerschulischen Lernort stärker zu nutzen. Zudem bat er Frau Dr. Köhler über die kommenden baulichen Änderungen zu informieren. **Frau Dr. Köhler** erläuterte, dass ab September 2019 mit baulichen Erweiterungen des Vortragsraumes begonnen würde. Dadurch würde der Veranstaltungsraum erweitert und zukünftig von zwei Klassen nutzbar sein. Zudem sollen die sanitären Anlagen umgebaut werden. Insbesondere wolle man die Dauerausstellung, die seit 1997 in dieser Form bestünde, auf einen zeitgemäßen Standard bringen. Dazu seien Gelder von der EU, vom Land Niedersachen sowie der Stadt Wilhelmshaven zur Verfügung gestellt worden. Ziel sei eine aktuelle Ausstellung mit den Themenbereichen Wattenmeer, Weltnaturerbe, Klimawandel und Belastungen der Meere. Die Planung der neuen Ausstellung solle in 2019 beginnen, die Umsetzung ab 2020 erfolgen.

**Frau Heide** bat um Auskunft, ob Lehrermangel ein Grund für die rückläufigen Schülerzahlen sei. Laut **Frau Dr. Köhler** könne das der Grund sein. Allerdings hinge es auch mit den Kosten zusammen, die für die Veranstaltung sowie den Transport der SchülerInnen zum Lernort entstünden. Die Zusammenarbeit mit der Grundschule Rheinstraße würde z. B. durch Sponsoren begünstigt, die auch einen kostenlosen Transport ermöglichen.

4.1.1 Informationen durch die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg zum Thema komplementäre Vernetzung außerschulischer Lernorte

**Herr Prof. Dr. Komorek** und **Frau Sajons** erläuterten die Bedeutung der komplementären Vernetzung von außerschulischen Lernorten. Dies würde im Rahmen eines Promotionsprogramms von der Universität Oldenburg näher untersucht. Ziel sei die Schaffung einer Win-Win-Win-Situation:

Die SchülerInnen profitieren von unterschiedlichen Lernorten und komplexeren Informationsgewinnen, die Lernorte fokussieren sich auf eigene Stärken und erreichen durch den Austausch mit anderen Lernorten ein größeres Publikum. Die Lehrkräfte können sich ebenfalls über ihre Standorte hinaus kennenlernen, austauschen und weiterempfehlen. Um die Vernetzung stärker voranzutreiben, seien bereits verschiedene Aktionen für Lehrkräfte bzw. Schulklassen entwickelt worden.

**Frau Ditsche** vom Regionalen Umweltzentrum Schortens erläuterte Zielsetzung, Weg, Hindernisse und Lösungsansätze des Projektes anhand eines Schaubildes.

Neben den geschilderten Veranstaltungen würden lt. **Herrn Prof. Dr. Komorek** weitere Vernetzungen mit dem Kreis Ammerland oder der Stadt Oldenburg in Betracht gezogen.

Die ausgehändigten Unterlagen sind als Anlage beigefügt, auf die verteilte Drehscheibe wird verwiesen.

4.2 Informationen zum Sprachförderkonzept der Stadt Wilhelmshaven

**Frau Borowski**, Koordinatorin des Sprachförderkonzeptes der Stadt Wilhelmshaven, erläuterte, das seit dem 01.08.18 die sprachliche Bestandsaufnahme nicht anhand der Schuleingangsuntersuchung erfolge, sondern bereits im Kindergarten.

Ziel des Regionalkonzeptes sei frühzeitig mit der Sprachförderung zu starten.

Die Etablierung des Konzeptes erfolge durch eine Lenkungsgruppe, bestehend aus den Schulleitungen der Grundschulen, dem Gesundheitsamt, Kita-Leitungen, Lehrkräften sowie Frau Borowski. Die Lenkungsgruppe arbeite daran, Bedarfe zu ermitteln und deren zeitliche Reihenfolge festzulegen. Weiterhin bestünde ein Finanzierungs- und Umsetzungsplan. Zudem würden Schulungsmaßnahmen für die pädagogischen Fachkräfte vermittelt werden. Ebenfalls stünden den Fachkräften Arbeitsmaterialien für verschiedene Altersgruppen zur Verfügung.

Derzeit werden insgesamt 34 Kitas betreut. Die in den Sprach-Kitas beschäftigten Fachkräfte werden als Mentor eingesetzt, um die Kolleginnen und Kollegen in das Heidelberger Interaktionstraining einzuweisen.

Bei dem System würde zunächst das eigene Sprachverhalten analysiert um dann Strategien zu entwickeln, das Kind im Kita-Alltag gezielter fördern zu können.

Um die Entwicklung des Kindes zu begleiten, sei das Heft „Wachsen und Reifen“ vor

zwei Jahren als einheitliches Beobachtungssystem für alle Einrichtungen angeschafft worden. Inhaltlich startet es im Krippenalter und wird bis zum Übergang in die Grundschule von allen Einrichtungen ausgefüllt.

Hinsichtlich der Finanzierung teilte **Frau Borowski** mit, dass das Land Niedersachsen zwischenzeitlich eine Zusage in Höhe von rd. 232.000,00 Euro erteilt habe. Davon würde u.a. die Stelle von Frau Borowski gezahlt. Weiterhin sei auf Initiative der Lenkungsgruppe ein stadtweites Projekt entwickelt worden (Wimmelbuch Wilhelmshaven), welches ebenfalls darüber finanziert würde.

**Frau Weinstock** dankte für die ausführliche Information.

**Dr. von Teichman** verwies auf einen Bericht, wonach 40 % der Kindergartenkinder bei der Einschulungsuntersuchung Defizite bei der Sprachentwicklung haben. Könne dies bestätigt werden? **Frau Borowski** habe diesbezüglich noch keine näheren Erkenntnisse. Sie empfindet die Zahl allerdings sehr hoch. Laut **Herrn Feist** sei man von diesen Zahlen bei den örtlichen Schuluntersuchungen weit entfernt. **Herr Dr. von Teichman** zitierte eine Studie, wonach rd. 68.000 im Jahr 2017 von den Gesundheitsämtern untersucht wurden und 40 % diese Defizite hätten. Er sehe diese Zahl als äußerst bedrohlich an.

**Herr Burkhart** bat um Auskunft, ob es zum einen genügend Fachkräfte gebe um die Sprachförderung durchzuführen und zum weiteren, wie der Sprachstand an die Grundschulen weitergegeben werde? **Frau Borowski** teilte mit, dass es durchaus bereits Personal gäbe, das bereits geschult sei. Das sei ihrer Ansicht nach nicht die Baustelle. Zur zweiten Frage: bei Kindern, die bereits eine Sprachförderung im Kindergarten erhalten, würde mit der Grundschule ein verpflichtendes Übergangsgespräch stattfinden.

Auf **Herrn Burkharts** Nachfrage hinsichtlich des eingesetzten Personals erläuterte **Frau Borowski**, das in ca. zwei Jahren alle ErzieherInnen über die derzeit eingesetzten Mentoren soweit geschult seien, dass sie eine Sprachförderung durchführen könnten. Entsprechende Verfügungszeiten wurden bewilligt und könnten von den Einrichtungen angesetzt werden. Die Finanzierung erfolge ebenfalls über das Land (60,00 Euro pro Platz).

4.3 Information zur Beantragung der Fortführung der Förderschule Lernen am Förderzentrum Wilhelmshaven

**Herr Schönfelder** erläuterte den derzeitigen Sachstand. Im Rat sei kurz vor Weihnachten die Weiterführung der Förderschule beschlossen worden. Der Antrag wurde fristgerecht vor dem 01.02.19 bei der Landesschulbehörde eingereicht. Grundlage der Berechnung sei eine vier-Jahres-Prognose da die Fortsetzung ab dem Schuljahr 2022 bzw. 2023 vorgesehen ist. Mindestens 13 SchülerInnen wären für eine Klasse notwendig. Bei der Methodik habe man sich auf die Geburtenzahlen gestützt und Zuzüge mit einem prozentualen Aufschlag berücksichtigt. Ausgegangen wurde von derzeit 583 Schulkindern. Davon hätten 4-6 % einen besonderen Förderungsbedarf. Angesetzt wurden 6 %. Nun sei überlegt worden, wie viele Kinder auf eine Förderschule gehen könnten und es wurden zwischen 11 und 16 Kinder

ermittelt. Es wird von einer zügigen Rückmeldung ausgegangen.

**Frau Heide** äußert die Bedenken, das in den Folgejahrgängen nicht genügend Kinder zusammenkommen könnten.

**Herr Schönfelder** erläuterte die Praxis in NRW. Dort würde man keine Schule schließen, sollten es weniger Kinder werden, zumal die Förderschule längstens bis 2028 fortgeführt werden könne. **Herr Feist** betonte, dass es keine Teilgenehmigungen gäbe. Sofern sich die Landesschulbehörde für die Fortsetzung ausspräche, so würde dies bis zum Ende fortgesetzt werden.

**Herr Dr. von Teichman** bat um Auskunft, ob die baulichen Maßnahmen seitens des Schulträgers gesichert seien. **Herr Feist** erläuterte, dass im Falle eines positiven Bescheides zusammen mit GGS ein entsprechender Nachtrag zwecks Finanzierung eingereicht werde.

**Herr Burkhart** fragte, ob eine bauliche Änderung bereits in den Sommerferien möglich sei. **Herr Feist** teilte mit, man wolle zunächst den Bewilligungsbescheid abwarten. Letztendlich käme es darauf an, wie schnell eine Ausschreibung zu einem Erfolg führen werde, dies könne man zum heutigen Zeitpunkt nicht verlässlich sagen.

4.4 Anfrage Teilnahme Sportabzeichen

**Herr Kunze** berichtete: Laut einer Abfrage bei den Schulen nach Interessenten an der Durchführung von Sportabzeichen wäre von dort zunächst keine Rückmeldung gekommen. Erst auf Nachfragen hätten die Schulen erklärt, dass es eine mangelnde bzw. nicht vorhandene Schwimmausbildung gäbe. So könne man keinen Schüler, keine Schülerin schicken. Was könne man hier tun?

**Herr Feist** verwies auf die Problematik, nicht genügend Schwimmzeiten bzw. Wasserflächen zu haben. **Herr Feist** sagte zu, an den Schulen abzufragen, ob es derzeit genügend Lehrerstunden für den Schwimmunterricht gäbe, um die notwendigen Wasserzeiten für das Sportabzeichen anbieten zu können.

4.5 Mitteilungen aus dem Fachbereich Bildung und Sport: Besetzung Jugendparlament, Neuwahlen Stadtschülerrat

**Herr Hofmann** teilte mit, dass das Jugendparlament fünf Mitglieder für den Schulausschuss bestimmt habe: Matthew von Fintel, Viktors Gridiaks, Aaya Zaiter, Dennis Berg und Dominik Vienup.

Herr Gommers werde demnächst den Schulausschuss verlassen, da seine Amtszeit im April 2019 ende. Am 28.02.19 fänden die Neuwahlen für den Stadtschülerrat statt.

4.6 Anfrage Sachstand Regionales Beratungs- und Unterstützungszentrum Inklusive Schule (RZI)

**Herr Dr. von Teichman** bat um Auskunft, ob es bereits erste Arbeitsergebnisse gäbe. **Herr Feist** erläuterte, dass die Tätigkeit, wie geplant, zum 01.08.18 durch Herrn Fikus aufgenommen wurde. Derzeit würden Vernetzungen geschaffen und erste Strukturen aufgebaut. Operativ sei bereits viel passiert. **Herr Feist** schlug vor, Herrn Fikus zu einer der nächsten Sitzungen nach den Sommerferien 2019 einzuladen.

4.7 Mitteilung aus dem Fachbereich Bildung und Sport: Schülerehrung 2019

**Herr Hofmann** teilte den diesjährigen Termin der Veranstaltung mit. Am 20.05.19 sei die Ehrung in der Zeit von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr vorgesehen (voraussichtlich im Ratssaal).

Ende öffentlicher Teil

**B Nichtöffentlicher Teil**

**Ende der Sitzung 17:25 Uhr**

| | | |
|---|---|---|
| Referatsleitung<br>Herr Feist | Vorsitzende<br>Frau Weinstock | Protokollführung<br>Frau Schröder |